

Ein Lebensraum für den Grasfrosch

Fische fressen den Laich und die Larven der meisten Amphibien. Sicher ist deren Nachwuchs nur in flachen, stark bewachsenen Uferzonen. Auch an jedem Angelgewässer können solche Flachwasserbereiche geschaffen werden, um so ein Miteinander von Fisch und Frosch zu ermöglichen.

Bereits Ende Februar erreichen die meisten Grasfrösche ihre Laichgewässer. Die können bis zu 1000 m vom ihrem Landlebensraum entfernt liegen.

Gemeinsam mit vielen Artgenossen legen die Weibchen einen Laichballen in flachen, sich schnell erwärmenden Uferzonen ab. Nach einigen Tagen schlüpfen die Kaulquappen, die Anfang Juni als Jungfrösche ihr Umfeld erobern.

Grasfrösche können eine hohe Farbvariabilität aufweisen. Ihr Farbspektrum kann von braun und grün bis rot reichen.

Amphibienschutz am Angelgewässer

Regelmäßig führen Angler des ASV Rheine Gewässerschutzmaßnahmen durch. Im Herbst 2011 beteiligten sich zahlreiche Aktive mit Schaufel und Schubkarren bewaffnet an der Erstellung und Verbesserung von Amphibiengewässern.

Damit mehr Licht an die Ufer gelangt, wurden kleinere Bäume gefällt und zu Totholzhaufen gestapelt. In Ufernähe wurden flache Laichtümpel angelegt und mit heimischen Wassergewächsen bepflanzt.



Angler helfen Amphibien

Angelfischer sind aufgeschlossene Naturschützer, die sich intensiv mit dem Lebensraum Gewässer und seinem Umfeld beschäftigen. Darum ist es naheliegend, dass sich Angler auch dem Amphibienschutz widmen.

Der ASV Rheine engagiert sich in der vom Landesfischereiverband Westfalen und Lippe getragenen Initiative „Amphibienschutz am Angelgewässer“.

Für weitere Informationen oder Besichtigungswünsche des Mustergewässers wenden Sie sich bitte an den Anglersportverein Rheine e.V.:

www.asv-rheine.de



Ein Projekt in Kooperation mit



gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Foto: H. Krisp